

Ein Blick in den persona verlag 43 Jahre Literatur & Zeitgeschichte



GESAMTVERZEICHNIS 2026
www.personaverlag.de



**Juliette Pary****An die Deutschen**

Hg. und mit einem Nachwort von Andreas F. Kelletat
136 Seiten, Hardcover, € 18
ISBN 978-3-924652-47-0
Deutsche Erstausgabe

**Juliette Pary**

»An die Deutschen« erschien 1946 in Paris, in deutscher Sprache. Eine Abrechnung, in der die Autorin den von den Nazis Ermordeten ein Denkmal setzt und zugleich nach den universalhistorischen Ursachen für das Böse, den Hass und die Kriege fragt. Es sind anklagende, erschütternde und auch wehmütige Verse, die nun erstmals in Deutschland vorliegen.

Aus Julia Gourfinkel, 1903 in der Vielvölkerstadt Odessa geboren, wurde die französische Schriftstellerin Juliette Pary. Sie übersetzte aus dem Deutschen, Englischen und Russischen, schrieb Reportagen und Romane. 1950 starb sie in der Schweiz.

»Eine literarische Sensation.« *Kerstin Bachtler, SWR Kultur*

»Parys knallharte, gleich nach Kriegsende auf Deutsch verfasste poetische Abrechnung mit dem Volk der Täter hat eine Wucht, die noch deren Urenkel treffen müsste. Die Gedichte dieser jüdischen Dichterin gehören in unsere Schülhbücher.« *Michael Augustin, LESART*

»Eine Lyrikerin, der man jetzt zweifelsohne (leider viel zu spät) einen Platz im Kanon der Nachkriegsliteratur zuweisen muss.« *Björn Hayer, Büchenmagazin*

»Eine absolute Wiederentdeckung ... In einem fast schon expressiven Ton, der ganz untypisch ist für die deutsche Lyrik der Nachkriegszeit, die eher nach Entemotionalisierung strebte, führt Pary uns mit einem genauen, dokumentarischen Blick die Verbrechen der Nazis, die Taten der Deutschen vor Augen. Und sie wird zur Rachegöttin, fordert Vergeltung für millionenfachen Mord.« *Frank Pommer: Die Rheinpfalz*

**Joachim Maass****Der Schnee von Nebraska**

Hg. und mit einem Nachwort von Andreas F. Kelletat
96 Seiten, Hardcover, € 18,00
ISBN 978-3-924652-46-3
Neuaufgabe der 1938 erstmals erschienenen Erzählung

Zwei Männer fahren im Zug durch das verschneite nächtliche Nebraska. Der eine erzählt dem anderen von einem ungeheuren Verbrechen, das sich unlängst in dieser Gegend zutrug. Aus der Weite der Prärie richtet sich der Blick auf das Schicksal der betroffenen Familie, um sich am Ende in der weißen Endlosigkeit wieder zu verlieren.

Im Band enthalten ist auch der Text des Autors »Ich lebe nicht in der Bundesrepublik« von 1964.

Joachim Maass (1901-1972) stammt aus Hamburg und emigrierte 1939 in die USA. Er schrieb Romane, Erzählungen, Reiseberichte und Feuilletons.

»Diese Erzählung hat es in sich. Sie handelt von einem grausamen Verbrechen. Begangen wird es an einem Kind. Der Ton ist sachlich, fast unterkühlt. Je mehr man eintaucht in eine stummgestellte, durch die Weite der Landschaft gekennzeichnete Welt, desto mehr merkt man allerdings, dass es sich hier um eine Parabel handelt: auf das »Grauen, das in jeder Ecke sitzt«. Geschrieben wurde der Text 1938, und obwohl er das Produkt einer Reise durch Amerika ist, handelt er eigentlich von Deutschland ... Joachim Maass, Freund Friedo Lampes, Oskar Loerkes, Klaus Manns: Wie schön, dass ihm mit diesem liebevoll gestalteten Bändchen eine Art Heimkehr ermöglicht wird, lang nach seinem Tod 1972.«

Tilman Krause, die Literarische Welt

Dem persona verlag ist es wieder einmal gelungen, einen Schatz aus der Exilliteratur zu heben, den vergessenen Autor in das Land seiner Herkunft zu holen und daran zu erinnern, dass es Menschen gab, die weggegangen sind, obwohl sie nicht mussten.« *Hazel Rosenstrauch, Cultur Mag*



Bruno Adler

Frau Wernicke

44 subversive Sendungen der BBC aus den Jahren 1940 bis 1944
Hg. und mit einem Nachwort von Uwe Naumann. 178 S., engl. Broschur, € 13
978-3-924652-16-6 (1990)

Frau Wernicke entstand im Deutschen Dienst der BBC als satirische Serie, die 1940 bis 1944 ausgestrahlt wurde. Die resolute Berlinerin räsonierte über den Kriegsalltag in Nazideutschland. Wer »Feindsender« hörte, begab sich in Gefahr. Trotzdem hatten die deutschsprachigen Sendungen der BBC gegen Kriegsende etwa zehn Millionen Hörer.

»Ein veritables Lehrbuch in subversivem Humor.«
Ulrich Weinzierl, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Bruno Adler (1888-1968) stammt aus Karlsbad. 1920 bis 1930 lehrte er Kunstgeschichte an der Staatlichen Kunstakademie in Weimar. 1933 emigrierte er nach Prag, 1936 nach London. Er kehrte nicht zurück.



Pierre Assouline

Die Kundin

Roman. A. d. Französischen von Marianne Schönbach. 208 Seiten, Hardcover, € 17
978-3-924652-28-9 (1999)

Paris unter deutscher Besatzung.

»Assouline erzählt seinen wunderbar übersetzten Roman stilsicher. Eine geglückte Mischung aus Aktion und Reflexion.« *Stephan Reinhardt, Der Tagespiegel*

»Ich habe mir etwa 25 Zeitungs- und Fachartikel über vergleichende Vergangenheitsbewältigung erspart, weil mir *Die Kundin* von Pierre Assouline, erschienen im stets zuverlässigen persona verlag, auf die Kommode geflattert ist.« *Hazel Rosenstrauch, NOVO*

»Wer sich nie an das Thema Judenverfolgung traute, der sollte *Die Kundin* lesen. Pierre Assouline erzählt die Geschichte eines Archivfundes, der unter die Haut geht, mit einer Pointe, die keinen ungeschoren davorkommen lässt.« *Petra Rupp, Buchmarkt*

Pierre Assouline ist Autor von Romanen und Biografien.

Roman unter deutschen Emigranten im Nachkriegs-Amsterdam.

»*Auswege* ist ein beeindruckendes, ein suggestives Buch, eindringlich und voller Raffinesse, vielschichtig und voller Abgründe, einen Schwebezustand haltend zwischen (Alb-)Traum und Wirklichkeit, eine Balance zwischen Leben und Tod.«

Dieter M. Gräf, Rheinpfalz

»Im Unterschied zu anderen Emigranten, die sich in Deutschland bereits vor der Flucht einen Namen gemacht hatten und deren Romane und Erzählungen in den berühmten Exilverlagen Querido und Allert de Lange in deutscher Sprache veröffentlicht werden konnten, beschritt Elisabeth Augustin einen eigenen und wohl auch einsameren Weg, der sie für Jahrzehnte geradezu zwangsläufig hinausführte aus der deutschen Literaturgeschichte. Ein Verlust, von dem hierzulande nur wenige wissen.«
Michael Augustin, die horen

Elisabeth Augustin (1903-2001) stammt aus Berlin und wuchs in Leipzig auf. Sie nahm Schauspielunterricht und arbeitete für Presse und Funk. 1933 floh sie zusammen mit ihrem Mann und zwei kleinen Kindern nach Amsterdam. Seitdem schrieb die Autorin in zwei Sprachen. Elisabeth Augustin erhielt mehrere Literaturpreise sowie die Goethe-Medaille des Goethe-Instituts.



Elisabeth Augustin
Auswege

Roman. Mit einem Nachwort von Pascale Eberhard. 225 S., engl. Broschur, € 12,50
978-3-924652-10-4 (1988)



Elisabeth Augustin
Das Guckloch

Erzählungen. 128 S., Hardcover, € 10,50
978-3-924652-20-3 (1993)



Rachid Benzine
Der Zorn der Feiglinge
 Roman in Briefen
 Aus dem Französischen
 von Regina Keil-Sagawe
 96 Seiten, Hardcover, € 17,50
 ISBN 978-3-924652-43-2,
 (2017)

Eine bestürzende Bestandsaufnahme aktueller Konflikte und ein seltenes Dokument der Liebe. »Warum habe ich nichts kommen sehen?«, fragt sich Nours Vater verzweifelt, als diese ohne Abschied nach Falludscha aufbricht, um sich dem IS anzuschließen. Zwischen Vater und Tochter beginnt ein heftiger Briefwechsel.

»Der zwischen den beiden nun leidenschaftlich geführte Briefwechsel ist der spannende und sehr lehrreiche Versuch, den Islam und die Wurzeln des ihm zugeschriebenen Terrorismus besser zu verstehen.« *Alf Mayer, culturmag.de*

Rachid Benzine wurde 1971 im marokkanischen Kénitra geboren. Benzine ist Politologe und Historiker des Islam, er unterrichtet am Institut für Politische Studien in Aix sowie am Institut für Protestantische Theologie in Paris.



Ruth Berlau
Jedes Tier kann es
 Erzählungen. A. d. Dänischen
 von Regine Elsässer. Mit einem
 Nachwort von Klaus Völker.
 168 S., engl. Broschur, € 12,50
 978-3-924652-12-8
 (1989 ff.)

Jedes Tier kann es, aber die Männer können es nicht mehr – eine Frau umarmen.

»Berlaus Erzählungen beeindruckten nicht nur durch treffende Episoden, die die abgrundtiefe Banalität männlicher Sexualität wiedergeben, und durch ihre erfrischend unverblümete, freche Sprache, sondern auch durch die ironische Thematisierung des so häufigen Zusammenhangs von Geld und Liebe.« *Gabriele Raether, Die neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte*

Ruth Berlau (1906-1974) stammt aus Kopenhagen. Sie war Schauspielerin, Dramaturgin, Übersetzerin und Journalistin. In unzähligen Fotografien dokumentierte sie die Theaterarbeit ihrer großen Liebe Bertold Brecht.



Mies Bouhuys
Anne, Kitty und die beiden Paulas
 Bilder aus dem Leben Anne Franks
 A. d. Niederländischen von
 Maria Csollány. Für Jugendliche
 ab 12 Jahren. 196 S., engl. Broschur,
 € 11,50
 978-3-924652-06-7 (1986 ff.)

Die erste Anne-Frank-Biografie stand auf der Auswahlliste des Deutschen Jugendliteraturpreises.

»So wie Annes Familie aus Deutschland nach Holland flüchtete, so leben auch heute Flüchtlinge aus anderen Ländern in Holland (und in Deutschland). Verhalten können sich Kinder zu solchen Problemen nur, wenn sie Bescheid wissen. Dazu ist das Buch von Mies Bouhuys ein wichtiger Beitrag.«
Heike Brandt, tageszeitung

Mies Bouhuys (1927-2008) lebte in Amsterdam. Für ihre zahlreichen Kinderbücher, Theaterstücke und Musicals erhielt sie Preise. Sie hat den Krieg in Amsterdam erlebt.

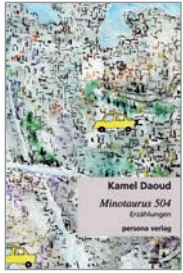
Gedanken und Reflexionen, geschrieben im Hochsicherheitstrakt: Die Autorin erinnert sich an die Zeit der Illegalität, schildert den Gefängnisalltag und räsoniert über das moderne Leben, das aus Karl Marx einen Werbegag macht.

»Mal satirisch, mal poetisch, stets anregend.«
Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger

Geraldina Colotti wurde 1956 als Arbeiterkind in Ventimiglia geboren. Das Studium der Philosophie finanzierte sie mit Jobs. Sie schloss sich den Roten Brigaden an. Nach einer Schießerei wurde sie zu einer Haftstrafe von 28 Jahren verurteilt. Sie lebt in Rom.



Geraldina Colotti
Aus Zufall erschlug ich die Langeweile und sie verurteilten mich daran zu sterben
 Kurzprosa. A. d. Italienischen
 und mit einem Nachwort von
 Peter O. Chotjewitz. 128 S., € 14,50
 978-3-924652-31-9 (2003)



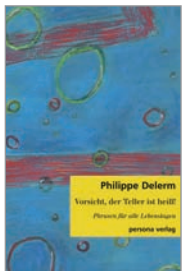
Kamel Daoud
Minotaurus 504

Erzählungen. A. d. Französischen von Sonja Finck.
96 S., Hardcover, € 12,50
978-3-924652-38-8 (2012).
E-Book: 978-3-924652-61-6 (epub);
978-3-924652-51-7 (mobipocket),
€ 8,99

»Folgt man der Stimme Kamel Daouds, so ist *Minotaurus 504* nichts anderes als ein Buch gegen den Krieg, in seiner Komplexität aber auch ein zorniger Weckruf aus der Einsamkeit. Denn dies ist ein Buch über das Laufen, Fahren und Fliegen als Vorwärtsbewegung und als Flucht, dem eigenen Scheitern zum Trotz und den Gleichgültigen zum Ärgernis.«
Esther Röhr, LiteraturNachrichten (litprom)

»Märchenhafte Hassgesänge, zornige Liebeslieder: Und neben der persönlichen Geschichte gelten sie immer auch den Aufständen, Mythen und Gespens-tern Algeriens.« *Ingrid Mylo, Badische Zeitung*

Kamel Daoud wurde 1970 geboren. Der profilierte Journalist schreibt in Internetforen und im »Quotidien d’Oran«. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt.



Philippe Delerm
Vorsicht, der Teller ist heiß!

Phrasen für alle Lebenslagen
Essays. A. d. Französischen von Sonja Finck. 128 S., Hardcover, € 17,50
978-3-924652-39-5 (2013)
E-Book: 978-3-924652-66-1 (epub);
978-3-924652-56-2 (mobipocket),
€ 12,99

Delerm spielt mit unseren Sprach- und Redegewohnheiten, untersucht Ober- und Untertöne gängiger Phrasen und entlarvt deren unfreiwillige Komik sowie tieferen Sinn.

»Philippe Delerm ist einer der erfolgreichsten Autoren Frankreichs. Der Leser wird von der Ironie des 63-Jährigen, seiner Lebensweisheit, der Melancholie, der Schadenfreude und auch der Empathie mitgerissen.«
Harald Loch, Hessisch-Niedersächsische Allgemeine

Philippe Delerm zählt zu den meistgelesenen französischen Autoren. Er hat 45 Bücher publiziert, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden.

»Damals, Mitte der zwanziger Jahre, waren Seelers Sonntagsmatineen legendär in Berlin, umjubelt und umstritten ... Mitten in der Inflation stampfte er sie irgendwie aus dem Boden. Manches wurde hier zum ersten Mal gespielt, was heute Theatergeschichte ist.« *Esther Slevogt, tageszeitung*

Moriz Seeler, 1896 geboren, war im Berlin der zwanziger Jahre der avantgardistische Theatermacher. Er hatte auch die Idee zu dem Film »Menschen am Sonntag« und finanzierte ihn. Er veröffentlichte Gedichtbände und textete für Friedrich Hollaender »Bei uns um die Gedächtniskirche rum«. Rettungsversuche scheiterten. 1942 wurde er nach Riga deportiert und ermordet.

»Ich habe seit Jahren nicht ein so aufregendes, interessantes und mitreißendes Buch gelesen, das zugleich die Hoffnung auf neue Erkenntnisse und Wege zu völkerverbindender Toleranz aufzeigt.«
Jo Mihaly, Tessiner Zeitung

»Der bleibende Eindruck, der nach dem eingehenden Lesen des Nizzani Fragments nachwirkt, ist das Bewußtsein, in einem andauernden christlich-jüdischen Gespräch mit wertvollen Kenntnissen ausgerüstet worden zu sein.« *Sigmund Bendkower, Jüdische Rundschau Maccabi*

Richard Errell (1899-1992) kam als Richard Levy in Krefeld zur Welt. Der erfolgreiche Werbefrafer emigrierte 1933 nach Prag, 1937 nach Palästina. Er schuf das Erscheinungsbild des Staates Israel.



Günther Elbin

Am Sonntag in die Matinee
Moriz Seeler und die Junge Bühne.
Eine Spurensuche. 128 S.,
Hardcover, € 14,50
978-3-924652-27-2 (1998)



Richard Errell

Das Nizzani Fragment
Roman. 372 S., engl. Broschur,
€ 19
978-3-924652-08-1 (1987)



Walter Fischer
Kurze Geschichten aus einem langen Leben
 Erinnerungen. Mit einem Nachwort von Leopold Spira.
 210 S. m. Fotos, engl. Broschur,
 € 15
 978-3-924652-04-3 (1986)

»In einer klaren, schnörkellosen Sprache, fast naiv, berichtet er von seinen Erlebnissen und Überlegungen, auch von seinen Irrtümern und Fehleinschätzungen. Ich möchte die Lebenserinnerungen Walter Fischers ausdrücklich zur Lektüre empfehlen.« *Jürg Jegge, SonntagsZeitung (Zürich)*

»Pflichtkauf für interessierte Linke aller Schattierungen.« *Peter Pelinka, AZ/ Wien*

Walter Fischer (1901-1978) stammt aus St. Pölten. Der Arzt und Journalist war von Jugend auf in der Arbeiterbewegung engagiert. 1968 trat er aus Protest gegen die Zerschlagung des Prager Frühlings aus der KPÖ aus.



Annie François
Buchgeflüster
 Autobiobibliographie.
 A. d. Französischen von Marianne Schönbach.
 128 S., Hardcover,
 € 14,50
 978-3-924652-30-2
 (2002 ff.)

Eine Hymne auf das Leben mit Büchern. Jeder Buchliebhaber wird sich darin wiedererkennen.

»Auch wenn dieses Enthüllungsbändchen kein Lexikon ist, es hat durchaus Qualitäten eines Standardwerks über die Psychopathologie des Alltagslebens unter besonderer Berücksichtigung des Bücher-Haushalts. Ob es nun um Lesezeichen oder ums Verleihen geht, ums Herumstöbern, um Gerüche, Exlibris, Mundpropaganda, Aufräumen oder Kultbücher und Bildungslücken – es ist alles drin. Auch der infizierte Fachmann findet noch manch Neues.« *Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen*

Annie François (1944-2009) war Lektorin beim Pariser Verlag Seuil. Es ist also eine Berufene, die über das Leben mit Büchern schreibt.

Eine ferne Geschichte, die von einer »Weltkatastrophe« Faschismus, von mutigen Kämpfern und schwierigen Lieben zwischen Wien, Paris, Brüssel, New York und Montreal erzählt. Auf einer zweiten Ebene berichtet dieses im Exil entstandene Frühwerk Elisabeth Freundlichs von starken Frauen und dem Versuch, ein sinnvolles Leben auszuhalten.

»Ein Juwel der Erzählkunst.« *Marianne Kröger, Virginia*

»Vom recht schmalen Format des Buchs wie von der Gattungsbezeichnung *Erzählung* sollte man sich nicht täuschen lassen. Was hier greifbar wird, sprengt in seiner Bedeutung die Dimensionen, vergleichbar vielleicht mit den schmalen Bänden eines Erich Hackl, der ebenfalls bevorzugt vom Akt des Widerstands erzählt.« *Thomas Groß, Mannheimer Morgen*

Erfahrungen aus der Nazizeit und dem Exil: Dabei steht immer der Einzelne im Mittelpunkt, sein Mut, aber auch seine Zweifel und seine Angst.

»Desillusionierend: ja, aber gerade wegen ihrer Ehrlichkeit auch aufwühlend und ermutigend – so wirken diese Erzählungen, die, vielsträngig und vielschichtig, eigentlich kleine Romane sind.« *Erich Hackl, DIE ZEIT*

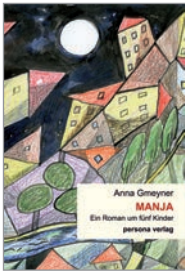
Elisabeth Freundlich (1906-2001) war Wienerin. Exil über Frankreich in die USA, nach dem Krieg Rückkehr nach Wien. Sie schrieb Erzählungen, Romane und Sachbücher.



Elisabeth Freundlich
Wir waren ja wahnsinnig, damals
 Hg. und mit einem Nachwort von Andreas F. Kellertat
 124 Seiten, Hardcover, € 16
 ISBN 978-3-924652-45-6
 (2022)



Elisabeth Freundlich
Finstere Zeiten
 Vier Erzählungen. Mit einem Nachwort von Werner Fuld.
 200 S., engl. Broschur,
 € 14,50
 978-3-924652-05-0 (1986)



Anna Gmeyner

Manja

Ein Roman um fünf Kinder.

M. e. Nachwort von Heike Klapdor.

408 S., Hardcover, € 22

978-3-924652-00-5 (1984 ff.).

E-Book: 978-3-924652-60-9 (epub);

978-3-924652-50-0 (mobipocket),

€ 16,99

»Die Autorin schreibt in betörend schönem Deutsch. Sie versorgt ihre Leser mit immer neuen Bildern, Farben und Vergleichen, die Wörter singen und klingen, doch eine romantische Geschichte erzählt sie nicht. Anna Gmeyner beschreibt das proletarische Milieu so stil-sicher wie das liberale Bürgertum oder kleinbürgerliche Enge. In feinen Abstufungen skizziert die Autorin am Beispiel von fünf Familien, wie sich die ungeliebte Weimarer Republik in ein totalitäres Regime verwandelt. All das erzählt sie in lyrischem Ton, der heute faszinierend fremd klingt und dennoch nichts beschönigt. Dieser Sprache gelingt es, hinter dem staatlich geförderten Antisemitismus der Jahre um 1933 bereits die Fratze des absoluten Vernichtungswillens der Wannsee-Konferenz des Jahres 1942 aufscheinen zu lassen.« *Karl-Josef Müller, Jüdische Zeitung*

Anna Gmeyner (1902-1991) stammt aus Wien und gehörte um 1930 zur literarischen Avantgarde. Exil über Paris nach England. Sie schrieb Theaterstücke, Filmdrehbücher und Romane. Sie starb 1991 in York.

Fünf Kinder und ihre Familien in Deutschland um 1933. Der aufkommende Nationalsozialismus prägt ihr Leben: Manche steigen auf, für andere beginnt die Zeit der Demütigung und Verfolgung.

»Manja« war 1984 das erste Buch des persona verlags und liegt in fünfter Auflage vor. Es hat Maßstäbe gesetzt und ist so etwas wie unser Flaggschiff.

»Manja ist der konzeptionell anspruchsvollste, künstlerisch versierteste und emotional am meisten, bis zur Schmerzgrenze bewegende Roman über den Wechsel von der Weimarer Republik ins Dritte Reich«, urteilt Helmuth Kiesel in seinem Standardwerk *Schreiben in finsternen Zeiten. Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1933-1945*.

»Der Roman ist ein document humain von äußerster Eindrücklichkeit. Wer vom Menschen her erkennen will, was 1933 bedeutet hat, darf Manja nicht auslassen.« *Hans Kühner, Jüdische Rundschau/Basel*

»Vor den Proben des wohl größten Shakespeare-Dramas mit deutschen und bulgarischen Laien in Mannheim schreibt Heyme sich Tag für Tag ein Stück seines langen Lebens her. Von Text zu Text lässt er sich von Zitaten aus dem Sturm inspirieren, die so unchronologisch folgen wie eben die Erinnerungen des Regisseurs (...) Der in die Arbeit Vernarrte muss im besten Sinne ein Narr sein zwischen Verpflichtung und Freiheit.« *Christoph Klimke, Rhein-Neckar-Zeitung*

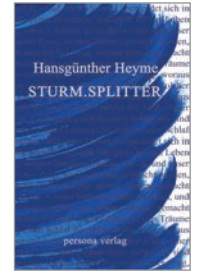
»Im Herzen ist Hansgünther Heyme ein junger Wilder geblieben.« *Michaela Adick, Heilbronner Stimme*

Heyme zählt zu den bekanntesten zeitgenössischen Regisseuren. Er drehte Fernsehfilme, war Intendant in Köln und Stuttgart, Leiter der Ruhrfestspiele Recklinghausen und Leiter der Festspiele Ludwigs-hafen.

»Hermanns Briefe und der Essay zeigen gerade in ihrer oft schutzlosen Intimität die anrührende Durchdringung von Trauer und Willen zur Bewahrung, die sein Leben ebenso kennzeichnete wie seine Romane.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Spontan formulieren viele dieser Briefe ein humanistisches Plädoyer, das der privaten Korrespondenz als Zeitdokument Bestand gibt.« *Sibylle Bolik, Deutschlandfunk*

Georg Hermann, d.i. Georg Hermann Borchardt (1871-1943), war bis 1933 ein erfolgreicher Romanautor. Der Urberliner hat dieser Stadt in zahlreichen Romanen ein Denkmal gesetzt. 1933 emigrierte er nach Holland. Von dort deportierten ihn die Nazis nach Auschwitz.



Hansgünther Heyme

Sturm.Splitter

144 Seiten, broschiert,

€ 13

ISBN 978-3-924652-42-5

(2015 und 2020)



Georg Hermann

Unvorhanden und stumm, doch zu Menschen noch reden.

Briefe aus dem Exil 1933-1941 an seine Tochter Hilde. Weltabschied, ein Essay Hg. und mit einem Nachwort von Lauren Nussbaum.

270 S., engl. Broschur, € 15

978-3-924652-17-3 (1991)



Heidi Kögäs
Der fremde Mann
 Roman. A. d. Finnischen von
 Regine Pirschel.
 224 S., Hardcover,
 € 18
 978-3-924652-34-0 (2006)

Eine dramatische Liebesgeschichte aus der finnischen Nachkriegszeit, die in einer Kleinstadt an der Ostsee spielt.

»Kühl-verwegen wie das Meer, verhalten und geheimnisvoll wie die Wolken vor dem Regen – ein bezaubernder Roman, der Sehnsüchte weckt.«
Büchermenschen/Hugendubel

»Frau trifft Mann: Die Finnin Kögäs zaubert aus dieser ältesten aller Geschichten ein auf- und erregendes Kammerspiel.« *Ingrid Nowel, Buchjournal*

Heidi Kögäs wurde 1954 in Rahe geboren. Sie arbeitet als Filmregisseurin und hat mehrere Romane geschrieben.



Lili Körber
Die Ehe der Ruth Gompertz
 Roman. Mit einem Nachwort von
 Gabriele Kreis. 254 S., engl. Broschur,
 € 12
 978-3-924652-01-2 (1984 ff.).
 E-Book: 978-3-924652-64-7 (epub);
 978-3-924652-54-8 (mobipocket),
 € 9,99

Der dokumentarische Roman beschreibt das Leben der jüdischen Schauspielerin Ruth Gompertz in Berlin vom Sommer 1933 bis April 1934. Ihr Alltag, die Arbeit am Theater und ihre Ehe mit dem ehrgeizigen »arischen« Arnold sind dem zunehmenden Terror des NS-Regimes ausgesetzt.

»Ein ausgezeichnetes Dokument des Zeitgeschehens durch die lebensechte Darstellung von Schicksalen in der Zeit vom Sommer 1932 bis April 1933.« *Hermann Lewy, Allgemeine Jüdische Wochenzeitung*

Lili Körber (1897-1982) lebte bis 1938 meist in Wien. Exil über Frankreich in die USA. Sie schrieb politische Reportagen für die Exilpresse und dokumentarische Romane über ihre Reisen in den fernen Osten. Lili Körber starb in New York.

Goethe, Schiller und Nietzsche fahren aus dem Grabe auf, um unter Führung von Mephisto das Dritte Reich zu besuchen. Was sie da zu sehen und zu hören bekommen, ist selbst Mephisto zu grausig.

»Dieses Spiel in 5 Szenen steckt voller grotesker Einfälle ... Die Darstellung des Faschismus als Groteske traf offensichtlich den angelsächsischen Geschmack, denn kein Geringerer als der ehemalige Chefredakteur der Times, Wickham Steed, besorgte 1942 einen Verlag für die englische Fassung.« *Willi Jasper, Die ZEIT*

Dosio Koffler (1892-1955) stammt aus Cecova. Er lebte in Berlin und Wien. 1939 Exil über Prag nach London. Koffler schrieb Satiren und Filmdrehbücher. Er starb arm und vergessen in London.



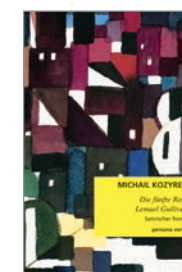
Dosio Koffler
Die deutsche Walpurgisnacht
 Ein Spiel in 5 Szenen. Mit einem
 Nachwort von Karl Riha. 114 S.,
 engl. Broschur, € 10
 978-3-924652-07-4 (1987)

Gulliver reist nach Hitlerdeutschland und erlebt die Schrecken des Dritten Reiches. Zwischen den Zeilen liest man jedoch den Staat Stalins mit.

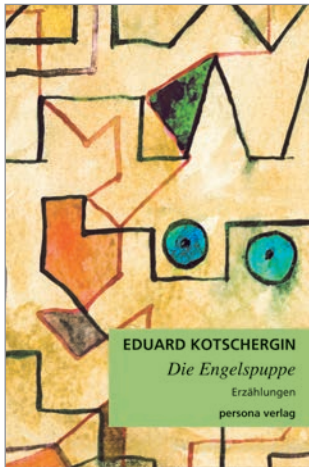
»Der Preis für die mutige Gesinnung war hoch: Kozyrew, der Gefährte Bulgakows und Pilnjaks, wurde aus der russischen Literatur »gestrichen« und verschwand im Lager, wo er 1942 umkam. Das bitterkomische Buch konnte erst 1991 erscheinen; jetzt ist es, liebevoll ediert, auch hierzulande zu entdecken.« *Benedikt Erenz, Die ZEIT*

»Eine überaus lesenswerte Kuriosität.« *Ralph Dutli, Neue Zürcher Zeitung*

Michail Kozyrew (1882-1942) stammt aus Litoslawl. 1930 wurde er als »bourgeois Schriftsteller« gebrandmarkt und 1941 verhaftet. Er starb in einem Lager in der Nähe von Saratow.



Michail Kozyrew
Die fünfte Reise Lemuel Gullivers
 Satirischer Roman. A. d. Russischen
 und mit einem Nachwort von
 Michael Düring. 160 S.,
 € 14,50
 978-3-924652-33-3 (2005)



Eduard Kotschergin
Die Engelspuppe

Erzählungen. A. d. Russischen von Ganna-Maria Braungardt, Renate Reschke und Thomas Reschke. 256 S., Hardcover, € 22
978-3-924652-36-4 (2009)

Bewegte und bittere Geschichten, hinreißend erzählt von einem, der als Dieb und Bühnenbildner, Abenteurer und leidenschaftlicher Beobachter den unbekanntem Alltag von Menschen im Russland der 1940er bis 1970er Jahre schildert.

»Dieser Ein frauverlag persona aus Mannheim überrascht mal wieder: Diesmal ist das ein bisher unbekannter Autor aus Russland, Eduard Kotschergin. Er erzählt Diebes- und Fluchtgeschichten aus seiner Kindheit, Überlebensabenteuer in Heimen, auf Eisenbahnen, mit Kriegskrüppeln, Huren, Suff und Niedertracht. Mit lakonischer Genauigkeit geht es um Todesgefahren und Verfolgungen durch Miliz und Gangster, um Hunger und Kriminalität, wo am Ende das Waisenkind Kotschergin immer mal wieder in letzter Sekunde ein Wunder rettet – die Kunst ... Zu Kotschergins fantastischen Alltags- und Untergrundgeschichten aus dem Ural oder dem damaligen Leningrad (das bekanntlich eine entsetzliche Wehrmachtbelagerung hinter sich hatte) öffnen sich wie nebenbei Einblicke in eine Welt des Elends und der Überlebenswunder. Dank sei den vorzüglichen, den poetischen Übersetzern Reschke und Braungardt und dem winzigen Verlag der Lisette Buchholz in Mannheim.« *Jürgen Lodemann, Stuttgarter Zeitung*

»Der Roman eines fast unvorstellbaren Lebens.« *Petra van Cronenburg in ihrem Literaturblog buchfieber*

Eduard Kotschergin kam 1937 in Leningrad zur Welt. Nachdem sein Vater im Gulag verschwunden und seine Mutter verhaftet worden war, verbrachte er Jahre in staatlichen Erziehungsheimen, bis er sich in einer jahrelangen Flucht aus Sibirien nach Leningrad durchschlug. Später Bühnenbildner und Leiter des Großen Dramatischen Theaters in Petersburg. In Russland erhielt er für sein literarisches Werk mehrere Preise.

»Aus dem Zwang zu fragen, zu forschen und eben auch zu erzählen, entwickelt sich die Frage, wie man überhaupt schreiben kann über den Holocaust. Und da sind wir dann an einem Punkt angekommen, wo dieses bescheidene kleine Buch die ganz großen Fragen der Literatur aufnimmt.« *Sylvia Schwab, Hessischer Rundfunk*

»Mit diesem Buch legt die Autorin ein bewegendes Album ihrer jüdischen Verwandtschaft in sechzehn Porträts vor.« *A. Kl., Neue Zürcher Zeitung*

Rose Lagercrantz wurde 1947 in Stockholm geboren. Sie arbeitete in einem Kindertheater sowie für Funk und Fernsehen, bevor sie zu schreiben begann. Ihre zahlreichen Kinderbücher wurden in viele Sprachen übersetzt und die Autorin mehrfach preisgekrönt. *Wenn es einen noch gibt* ist ein Buch für Erwachsene.

Savyon Liebrechts Stärke ist die Schilderung von Konflikten aller Art: zwischen Frauen und Männern, Juden und Arabern, Orthodoxen und Weltlichen, Städtern und Landbewohnern.

»Klassische hebräische Erzählungen.« *Christoph Meckel, DIE ZEIT*

»Histologische Schnitte durch das empfindliche Gewebe einer Gesellschaft, die kaum Gelegenheit hatte, zu sich selbst zu kommen.« *Ursula Krechel, Frankfurter Rundschau*

Savyon Liebrecht wurde 1948 als Tochter von Holocaust-Überlebenden in München geboren und wuchs in Israel auf. Sie schreibt Erzählungen, Romane und Theaterstücke.

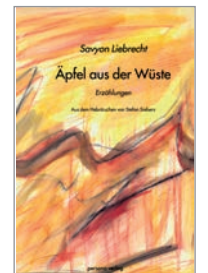


Rose Lagercrantz

Wenn es einen noch gibt

Ein Familienporträt

Aus dem Schwedischen von Angelika Kutsch, 176 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-924652-41-8, € 17,50
E-Book: ISBN 978-3-924652-70-8 (epub);
978-3-924652-71-5 (mobipocket), € 12,99 (2015 ff)



Savyon Liebrecht

Äpfel aus der Wüste

Erzählungen. A. d. Hebräischen von Stefan Siebers. 294 S., Hardcover, € 19
978-3-924652-18-0 (1992)



Walter Mehring
Das Mitternachtstagebuch
Texte des Exils 1933–1939 Hg. u. m. e. Nachwort v. G. Schirmers. 222 S., engl. Broschur, € 15
 978-3-924652-25-8 (1996). E-Book: 978-3-924652-62-3 (epub); 978-3-924652-52-4 (mobipocket), € 11,99

In hinreißenden Satiren und bitterbösen Polemiken setzt sich Mehring mit dem Rassenwahn der Nazis und ihren Kriegsplänen auseinander. Die Situation der Juden in Deutschland, die Appeasement-Politik, die letzten Tage von Wien im März 1938 und die Haltung der Intellektuellen zum Stalinismus sind weitere Themen.

»Der intellektuelle Mut Mehrings ist auch heute und erst recht nach all dem, was erst später bekannt wurde, bewundernswert.« *Reuven Assor, Irgun Olei Merkas Europa*

Walter Mehring (1896-1981) stammt aus Berlin und zählt zu den bedeutendsten Schriftstellern seiner Zeit. 1933 Exil über Wien und Paris in die USA. Nach dem Krieg Rückkehr nach Europa, er starb in Zürich.



Torborg Nedreaas
Hinter dem Schrank steht die Axt
 Novellen. A. d. Norwegischen und mit einem Nachwort von Marie-Theres Mächler. 184 S., engl. Broschur, € 15
 978-3-924652-15-9 (1990)

»Bei der engagierten Antifaschistin und Feministin Nedreaas können wir keinerlei Sympathien für die Nazis oder ihre Armee entdecken. Ihr war jedoch bewusst, so kitschig das klingt, dass auch eine Armee nur aus Menschen besteht, die bei ihrem Einsatz auf Menschen treffen. Solche Begegnungen schildert sie in ihren Geschichten. Die Frauen gehören der Nation und unterliegen der Verfügungsgewalt der Männer. Entziehen sie sich, werden sie zur Bedrohung für jeden einzelnen Mann und für das Patriarchat überhaupt.« *Gabriele Haefs, Liesebuch*

Torborg Nedreaas (1906-1987) wurde in Bergen geboren und gilt als Norwegens Klassikerin der Moderne. Ihre Werke wurden in viele Sprachen übersetzt. Während der deutschen Besatzung war sie im Widerstand.

Der erste moderne samische Roman über das Leben in Lappland während der deutschen Besatzung und danach.

»*Zeichen der Zerstörung* ist ein Heilmittel gegen die Schwindsucht des Traums.« *K. H. Kramberg, Süddeutsche Zeitung*

»Vor dem Hintergrund der rauen Landschaft Nordskandinaviens schildert Paltto realistisch die Konflikte ihres Volkes zwischen Tradition und Fortschritt.« *Marion Kohler, NORDIS*

Kirsti Paltto ist Samin. 1947 kam sie im nordfinnischen Ohcejohka/Utsjoki zur Welt. Für ihre Romane, Erzählungen, Hörspiele und Gedichte erhielt sie Preise. Sie setzt sich aktiv für die Rechte ihres Volkes ein, das auf vier Länder verteilt lebt.

Drei Männer und eine Frau fahren nach Polen. Für sie wird diese Reise zu einer Herausforderung, für alle hat sie ein doppeltes Gesicht: das Polen des Jahres 1980 und das Land unter deutscher Besatzung.

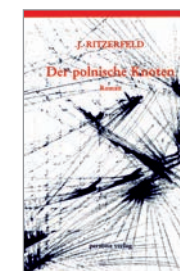
»Die schönste und ergreifendste Prosa, die seit Jahren geschrieben wurde«, urteilte der niederländische Kritiker *Rein Bloem* bei Erscheinen der Originalausgabe.

J. Ritzerfeld (d.i. Oscar Timmers) wurde 1931 in Heerlen geboren und lebt zurückgezogen. Er schrieb mehrere Romane.



Kirsti Paltto
Zeichen der Zerstörung
 Roman. A. d. Finnischen von Regine Pirschel.

E-Book: 978-3-924652-72-2 (epub); 978-3-924652-73-9 (mobipocket), € 15,99



J. Ritzerfeld
Der polnische Knoten
 Roman. A. d. Niederländischen von Maria Csollány. 208 S., engl. Broschur, € 12,50
 978-3-924652-14-2 (1989)



Hazel Rosenstrauch

Simon Veit

Der missachtete Mann einer berühmten Frau

Essay

112 Seiten, Paperback,

€ 13

ISBN 978-3-924652-44-9,

Erste und zweite Auflage 2019

»Hazel Rosenstrauch bürstet anhand eines eingehenden Quellenstudiums das vor allem auf Dorothea Schlegel zurückgehende Urteil eines dümmlichen, bornierten und lieblosen Philisters und jüdischen Geschäftsmannes, dem Kunst und Poesie völlig fremd waren, gegen den Strich. Sie zeichnet das Bild eines im Geist der Aufklärung erzogenen und bis zur Selbstaufgabe toleranten Mannes ... Über den Fall hinaus versteht die Essayistin den Konflikt der Eheleute als symptomatisch für eine Zeit des Umbruchs und der Zerrissenheit in der Epoche zwischen Aufklärung und Romantik, zwischen einer auf Rationalität bedachten Mentalität der Vätergeneration und der dagegen aufbegehrenden, ein irrationales, Konventionen in Frage stellendes Gefühl wie Liebe statt reine Vernunft verherrlichenden Bewegung der Jungen. Und ebenfalls über den Einzelfall Simon Veit hinaus weist sie auf den trotz staatlich oktroyierter Judenemanzipation fortgesetzten Judenhass hin und zerstört dabei nebenbei das sich hartnäckig haltende Urteil von einem seit Friedrich dem Großen toleranten preußischen Staat.« *Hans-Ulrich Fehler, Die Rheinpfalz*

»Beim Lesen dieses Buch reibt man sich immer wieder die Augen oder zwickt sich in den Arm: So vergnüglich, rasend spannend und sinnstiftend kann also Kulturwissenschaft sein! Für diese Kulturstudie von Rang aus dem Milieu der jüdischen Aufklärung in Berlin müsste es eigentlich Preise hageln.« *Alf Mayer, culturmag*

»Nicht nur schön geschrieben, sondern schön gedacht.« *Arno Widmann, Berliner Zeitung*

Hazel Rosenstrauch wurde 1945 in London geboren, wohin sich ihre Eltern hatten retten können, und wuchs in Wien auf. Die Verfasserin zahlreicher Bücher lebt in Berlin. 2012 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik und 2015 den Theodor Kramer Preis. www.hazel.rosenstrauch.com

»Ein Stück feiner Essayistik.«
György Dalos, Die Neue Gesellschaft/ Frankfurter Hefte

»Hazel Rosenstrauchs Buch ist das Plädoyer für eine andere Aneignung von Geschichte.« *Heribert Seifert, Neue Zürcher Zeitung*

»Bemerkenswert ist Hazel Rosenstrauchs Buch, weil sie Programmsprache und Funktionsvielfalt des Computers als literarische Stilmittel einsetzt und so spielerisch Möglichkeiten und Grenzen computergesteuerter Kommunikation für die Literatur wie für die menschlichen Erkenntnisprozesse erprobt. Ein rasanter und streitbarer Versuch, mit Unschärfen und Untiefen ebenso wie mit Augenzwinkern und Surplus.« *Kerstin Reimers, LISTEN*

Die »unjüdische Jüdin« beobachtet – skeptisch, heiter und auch böse – die Erinnerungskultur in Deutschland, Österreich und ein bisschen auch in Europa.

»Die Autorin regt mittels tabuisierter Fragen hintergründig zum ideologie- und systemskeptischen Querdenken an.« *Daniel Winkler, Literatur und Kritik*

Hazel Rosenstrauch
Beim Sichten der Erbschaft
Wiener Bilder für das Museum einer untergehenden Kultur
Eine Nacherzählung. 184 S.,
engl. Broschur,
€ 11,50
978-3-924652-19-7 (1992 ff.)



Hazel Rosenstrauch
Die Grazie der Intellektuellen
Natascha und der Faktor S.
Das etwas andere
Erinnerungsbuch.
112 S., Hardcover,
€ 12,50
978-3-924652-24-1 (1995)



Hazel Rosenstrauch
JUDEN NARREN DEUTSCHE
Essays. 160 S., Hardcover,
€ 14,50
978-3-624652-37-1
(2010 und 2017). E-Book:
978-3-924652-63-0 (epub);
978-3-924652-53-1 (mobi-
pocket),
€ 10,99





Anna Rheinsberg
Kriegs/Läufe. Namen.Schrift.
 Über Emmy Ball-Hennings,
 Claire Goll, Else Rühel.
 104 S., Hardcover, € 11
 978-3-924652-13-5 (1989)

»Es sind biographische Erkundungen in einer eigenwilligen Mischung aus Essay und sehr poetischer Prosa. Anna Rheinsberg setzt hier mit den Mitteln der literarischen Biographie fort, was auch schon ihre Gedichte, Erzählungen und das schöne Lesebuch *Bubikopf* mit Texten aus den zwanziger Jahren auszeichnete: die engagierte Parteinahme für Frauen ... Ein Glücksfall.« *Heribert Seifert, die tageszeitung*



Anna Rheinsberg
Wie bunt entfaltet sich mein Anderssein
 Gedichte und Portraits.
 128 S., Hardcover,
 € 14,50
 978-3-924652-21-0
 (1993 ff.)

Die Dichterinnen, die Anna Rheinsberg portraitiert und in einer Gedichtauswahl präsentiert, sind: Emmy Ball-Hennings, Claire Goll, Henriette Hardenberg, Sylvia von Harden, Gertrud Kolmar, Else Rühel, Paula Ludwig, Rut Landshoff, Mascha Kaléko. Die zehnte ist eine Nachgeborene: Hertha Kräftner.



Anna Rheinsberg
Schwarzkittelweg
 Drei Erzählungen. 208 S.,
 Hardcover, € 16
 978-3-924652-23-4 (1995)

»Darf man Anna Rheinsberg mit Walter Kempowski vergleichen? In einer Hinsicht gewiss: Sie hat die Stimmen ihrer Ahninnen eingefangen; ihre Worte, ihre oft so treffenden Prägungen machen die Lektüre der Erzählungen, die unter dem Titel *Schwarzkittelweg* gesammelt wurden, zu einer Entdeckung.« *Lorenz Jäger, Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Anna Rheinsberg, 1956 in Berlin geboren, lebt als freie Schriftstellerin in Marburg/Lahn. Zu ihren zahlreichen Veröffentlichungen zählen Gedichtbände, Erzählungen, Theaterstücke, Romane und Briefe.

Jugoslawien im zweiten Weltkrieg. Pierre ist vor Hitler aus Österreich geflohen, erst nach Belgrad und dann weiter auf die Insel Korčula. Das Inselleben hat auch heitere Seiten, doch dann wird Korčula italienisch und nach Partisanenkämpfen greifen die Deutschen Korčula an.

»Ein atmosphärisch dichtes Erzählwerk mit plastischen Figuren und spannender Handlung, das ganz nebenbei mit einem Kapitel europäischer Geschichte aus der Perspektive der Opfer vertraut macht.« *Renate Langer, Büchereinachrichten/ Salzburg*

Alexander Sacher-Masoch (1901-1972) studierte Chemie, war Journalist sowie literarischer Übersetzer aus dem Ungarischen. 1938 bis 1941 Exil in Belgrad und auf Korčula. 1946 Rückkehr nach Wien.

Schenkels Sujets sind überaus vielfältig: ein altes Haus, der Schnee von morgen, Bogenschießen und Radfahren, Zauber und Fluch von Bibliotheken und warum Märchen gut tun. Es sind Essays, die scheinbar leicht daherkommen, den Leser unterhalten und dabei zum Nachdenken anregen. Mit Wortwitz und Hintersinn steigern sie unsere Neugier auf die Welt.

»Schenkels Essays sind Prosaminiaturen, sortiert nach vier neuen Elementen Lehm, Glut, Tinte und Äther. Literarische Alchemie, die dem Alltäglichen das Weltumspannende und -erklärende abgewinnt.« *Ralf Stiftel, Westfälischer Anzeiger*

Elmar Schenkel, 1953 geboren, war Professor für Anglistik in Leipzig. Zahlreiche Publikationen zu Wissenschaftsgeschichte und Reisen.



Alexander Sacher-Masoch
Die Ölgärten brennen
 Roman. Hg. und mit einem
 Nachwort von Jutta Freund.
 200 S., engl. Broschur,
 € 14,50
 978-3-924652-22-7 (1994)



Elmar Schenkel
Die Stille und der Wolf
 Essays
 192 Seiten, Hardcover,
 € 25, Book on Demand,
 ISBN 978-3-924652-40-1 (2014)
 E-Book: ISBN 987-3-924652-69-2
 (epub); 978-3-924652-59-3 (mobi-
 pocket), € 10.99



Nava Semel
Und die Ratte lacht

Roman. A. d. Hebräischen von Mirjam Pressler. 224 S., Hardcover, € 22, 978-3-924652-35-7 (2007). E-Book: 978-3-924652-67-8 (epub); 978-3-924652-57-9 (mobipocket), € 16,99

Eine israelische Schülerin bemüht sich, ihre Hausaufgabe zu machen: Sie soll ihre Großmutter über deren Verfolgungsgeschichte befragen und diese aufschreiben. Doch die Erlebnisse der inzwischen alten Frau waren zu schrecklich, die Großmutter nimmt Zuflucht zu einer Legende. Ein bestürzendes, kühnes Werk, das formal und inhaltlich neue Wege geht.

»Jedes Wort ist ein Schwert, das trifft!« *Sharon Adler*, www.aviva-berlin.de

Nava Semel (1954-2017) zählt zu den profiliertesten Autorinnen der sogenannten zweiten Generation. Mit ihren Erzählungen und Romanen, Drehbüchern, Hörspielen und Theaterstücken hat sie Maßstäbe gesetzt.



Michail Sostschenko
Wie mit Gabeln aufs Wasser geschrieben

Erzählungen. A. d. Russischen u. m. e. Nachwort v. Th. Reschke. 240 S., € 17,50 978-3-924652-32-6 (2004 und 2018). E-Book: 978-3-924652-68-5 (epub); 978-3-924652-58-6 (mobipocket), € 12,99

Der Band enthält in einer Auswahl Sostschenkos satirische Texte von den zwanziger Jahren bis zu Kriegsbeginn.

»Herzerreißende Geschichten!« *Elke Heidenreich, Lesen!*

»Dem erfahrungsreichen Übersetzer Thomas Reschke gelang es, eine ausgezeichnete deutsche Fassung vorzulegen, in der er gleichermaßen Gespür, Genauigkeit und ein sensibles Wahrnehmungsvermögen unter Beweis stellt. Dadurch wird dem Leser ein Genuss beschert, der als berauschendes Vergnügen am unzulänglichen Menschsein zum Glück nie ein Ende finden wird.« *Andreas Jüngling, Kritische Ausgabe*

Michail Sostschenko (1895-1958) ist weltweit einer der meistgelesenen Autoren des 20. Jahrhunderts.

Die meisten Selbstzeugnisse aus dem Exil stammen von Intellektuellen. Diese Erinnerungen verstehen sich als Beitrag zu einer »Geschichtsschreibung von unten«. Der Autor schildert sein wechselvolles, von Entbehrungen geprägtes Leben anschaulich und ohne Hass.

»Ein Buch ohne Schnörkel, ohne falsche Töne oder gnädiges Übersehen unangenehmer Fakten.« *Joachim Hemmerle, Mannheimer Morgen*

Willy Vogelsinger (1905-1993) kam in Frankfurt zur Welt. In Berlin war er im Roten Jungsturm aktiv. Exil über Prag, Saargebiet, Luxemburg nach Frankreich. Dort interniert in Gurs und Les Milles. Über Spanien ging er in die DDR, dann nach Mannheim.



Willy Vogelsinger
Nicht verloren gegangen

Erinnerungen. Hg. und mit einem Nachwort von Wolfgang Benz. 228 S. m. Fotos, engl. Broschur, € 12 978-3-924652-09-8 (1988)

Der Erzähler erlebt die 1992 beginnende Belagerung und Zerstörung seiner Stadt. Eine Theatergruppe inszeniert Romeo und Julia, während Granaten einschlagen und Heckenschützen feuern.

»Žalica ruft nicht das Spektakuläre in Erinnerung, nicht die Massaker auf dem Marktplatz oder die brennende Bibliothek. Sein Blick konzentriert sich auf die Alltäglichkeit des Belagerungszustandes: die grimmen Versuche, sich Inseln der Normalität zu schaffen, irgendwie den Tag zu strukturieren, um nicht verrückt zu werden.« *Holger Schlodder, NDR, Der Buchtip*

Antonije Žalica wurde 1959 in Sarajevo geboren. Seit 1992 Dramaturg am Theater und Programmmanager beim Fernsehen. Während der Belagerung drehte er Dokumentarfilme. Žalica lebt in Amsterdam.



Antonije Žalica
Gelber Schnee

Roman. Ins Deutsche übertragen von Astrid Philippsen. Mit einem Nachwort von Svetlana Slapšak. 230 S., Hardcover, € 17 978-3-924652-29-6 (2001)

Die Postkarten haben das handelsübliche Format. 12 Stück kosten € 10, ganz gleich, in welcher Zusammensetzung.



Rosenteppich



Haustiere



Luzifer



Morgenzauber



Hängen geliebt



Wolkenkuckucksheim



Eisblumen



Wintertraum



Flower Power



Angekommen



Herzdrache



Lunapark

1983 gründete Lisette Buchholz den persona verlag, um unbekannt gebliebene Texte aus dem deutschen und österreichischen Exil zu verlegen. Im Laufe der Jahrzehnte kamen weitere Schwerpunkte hinzu: Lyrikerinnen der zwanziger Jahre, Exil und Widerstand 1933-45, Krieg und Kriegsfolgen in Europa, deutsch-jüdisches Verhältnis, Islamismuskritik sowie Titel zur Sprach- und Kulturkritik. Diverse Genres sind verlegt: Romane, Erzählungen, Kurzprosa, Essays, Lyrik, Erinnerungen, Briefe, biographische Texte, Satiren.

Von den 45 lieferbaren Titeln sind 18 Übersetzungen aus insgesamt 10 Sprachen. 2001 und 2012 wurde der Verlag mit dem Baden-Württembergischen Landespreis für literarisch ambitionierte kleinere Verlage ausgezeichnet und 2024 mit dem Deutschen Verlagspreis.

»Lisette Buchholz ist eine Entdeckerin. Anders als Kolumbus entdeckte sie keine Neue Welt, sondern fand literarische Texte, die in Gefahr standen, vom Novitätenwahn des Buchmarktes erdrückt zu werden.« *Jens Brüning, Nordwestradio/Radio Bremen*

Auslieferung

Die Werkstatt
Verlagsauslieferung GmbH
Königstr. 43
26180 Rastede
Tel. 06021 62 62 560
Fax 06021 62 62 569
bestellung@werkstatt-auslieferung.de
www.werkstatt-auslieferung.de

Vertretungen im Buchhandel

Christiane Krause:
krause@buero-indiebook.de
Michel Theis: theis@buero-indiebook.de
Regina Vogel: vogel@ buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de
Fon 0341/47 90 577 /
Fax 0341/56 58 793



persona verlag

Lisette Buchholz
Tannhäusering 41
D-68199 Mannheim
Tel. 0621 / 40 96 96
E-Mail: buch@personaverlag.de

